

Klassengenossen an der Spitze des antiimperialistischen Kampfes. Dabei gehen die jungen Kommunisten voran.

Auf ihrem Kongreß im Mai dieses Jahres sagten die Mitglieder der Bewegung der Kommunistischen Jugend Frankreichs dem Profitsystem und der Macht der Monopole den Kampf an und erklärten die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft zu ihrem Ziel.

In den USA leitet das Zentralkomitee des „Bundes der jungen Arbeiter für die Befreiung“ im April eine Massenkampagne für das Recht der Jugend auf Entlohnung, Lernen und Leben ein.

Aber auch auf der Osterkonferenz der Jungsozialisten der Labour Party in England sprach sich die überwältigende Mehrheit zum Verdruß rechter Führer für einen revolutionären Wandel der Gesell-

schaft, für den Sozialismus aus.

Die Betonung der bedeutenden Rolle der Arbeiterjugend im antiimperialistischen Kampf mindert in keiner Weise den Beitrag, den junge Menschen anderer Schichten, vor allem auch Studenten und Schüler zur gemeinsamen Sache leisten. Gerade in der Solidaritätsbewegung für die Völker Vietnams, im Kampf gegen Kolonialismus, Polizeiwillkür und faschistische Diktaturen haben sie in vielen Ländern großen Opfermut bewiesen und neue Formen des Kampfes entwickelt.

Die Kommunisten sehen es als ihre Aufgabe an, für die Zusammenführung aller dieser verschiedenartigen Ströme der antiimperialistischen Bewegung zu wirken. Mit dieser Zielsetzung haben die kommunistischen Parteien in der letzten Zeit die Arbeit unter der Jugend verstärkt.

jungen Menschen in den Entwicklungsländern und den kolonial unterdrückten Gebieten fester denn je mit ihren Freunden in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten. Sie ist die Grundlage aller Erfolge.

Jetzt geht es, wie Erich Hon-ecker auf der 4. Tagung des Nationalen Festivalkomitees der DDR betonte, um die konkrete und vollständige Durchsetzung der Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz als gültige Normen für die Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung. „Diesen Kampf können wir nunmehr von besseren Positionen aus führen. Er verlangt — und darin besteht auch das Hauptziel des X. Festivals — noch größere Einheit, noch größere Breite, noch größere Ausdauer und Kampfesgeschlossenheit aller friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte der Welt.“

Dabei wissen wir, daß keineswegs alle Antiimperialisten zugleich Sozialisten oder gar Marxisten sind. Wir übersehen nicht, daß auch die Motive der Teilnahme am Festival unterschiedlich sind. Ganz klar muß man schließlich sehen, daß unsere imperialistischen Gegner die Jugend zu verwirren suchen und daß ihnen Maoisten und andere dabei mit anti-kommunistischen und anti-sowjetischen Parolen oder ultralinkem Geschrei in die Hände spielen. Aber die Welt bewegt sich vorwärts, und die Erkenntnis, daß das Sehnen der Jugend nach Glück und Frieden letztlich nur durch grundlegende, revolutionäre Veränderungen der Gesellschaft, nur im Sozialismus seine Erfüllung finden kann, bricht sich Bahn.

Arne Rehahn

Neue Tendenzen — positive Veränderungen

Die wachsenden Erfolge der sozialistischen Staatengemeinschaft und die tiefe Krise des imperialistischen Systems führen dazu, daß das Interesse der Jugend der kapitalistischen Staaten und der jungen Nationalstaaten am real existierenden Sozialismus außerordentlich wächst. Alle Versuche, die Jugend der Welt gegen den Sozialismus abzusichern, sind gescheitert. Der militante Antikommunismus wurde in den meisten Jugendverbänden zurückgedrängt. Beschlüsse über ein Kontaktverbot mit Kommunisten, über das Verbot gemeinsamer Aktionen erweisen sich immer mehr als unwirksam und werden ignoriert oder zu Fall gebracht. Auch das ist Ausdruck und Folge der positiven Verände-

rungen in der Welt, der Gesundung der internationalen Atmosphäre, des erfolgreichen Ringens der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder für Entspannung und friedliche Koexistenz. Der Abschluß offizieller Verträge mit den sozialistischen Staaten, die Entwicklung normaler Beziehungen machen es den Antikommunisten und den unverbesserlichen kalten Kriegern immer schwerer, die Jugend von der Zusammenarbeit mit Kommunisten, vom Kennenlernen des real existierenden Sozialismus fernzuhalten. Solidarität im Kampf gegen den Hauptfeind der Völker, den aggressiven und menschenfeindlichen Imperialismus, verbindet heute die fortschrittliche Jugend in den Hochburgen des Kapitals, die